



EV. KIRCHENGEMEINDE
BERNLOCH, MEIDELSTETTEN
MIT OBERSTETTEN

Gemeindebrief

Frühjahr 2018



■ Martin Luther King

■ Die Konfirmanden auf Freizeit

■ Kinder- und Teenagertag in Adelshofen

■ JUK-Team und KGR Wochenende ... und vieles mehr



Liebe Leserin, lieber Leser

ich freue mich, dass ich Ihnen heute jemand vorstellen und näherbringen darf, den Sie unbedingt besser kennen lernen sollten. Damit meine ich nicht mich, auch wenn Sie vielleicht am Ende des Artikels auch ein wenig mehr über mich wissen werden.



Ich spreche von dem, der immer schon war und immer sein wird. Ich rede vom lebendigen Gott, von dem Sie alle schon einmal gehört haben. Seine Existenz ist gesetzt. Von ihm und aus ihm kommt alles. Er ist die Quelle des Lebens. Er spricht und es geschieht. Er ruft die Dinge ins Leben und sie sind da. Er ist das Ziel, auf das alles zuläuft und am Ende gilt sein Wort: „Siehe, ich mache alles neu!“

Eigentlich kennen wir ihn, - sollten ihn kennen. Doch viele haben vergessen wie er ist und denken deshalb, den kann man getrost vergessen. Aber, bitte verzeihen Sie mir meine Direktheit, wer ihn vergisst, der ist nicht ganz bei Trost. Der gleicht jemand, der hungrig ist und nicht isst. Der durstig ist und nicht trinkt. Der Sehnsucht nach Leben hat und nicht dorthin geht, wo er es findet.

Darum bringt Gott sich immer wieder ins Gespräch. Deshalb spricht er mit uns, z.B. auch durch die Jahreslosung 2018, und sagt: *„Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.“*

Umsonst! D.h. wir müssen nicht bezahlen. Gott ist keiner, der uns ausnehmen will. Ganz im Gegenteil. Er ist der, der die offene Rechnung selber begleicht und uns einlädt. Er ist der, der durch die Propheten ruft, Jesaja 55,1+2: *Wohlan, alle die ihr durstig seid, kommt her zum Wasser! Und die ihr kein Geld habt, kommt her, kauft und esst! ... ohne Geld und umsonst ... Warum zahlt ihr Geld dar für das, was kein Brot ist und sauren Verdienst für das, was nicht satt macht? Hört doch auf mich, so werdet ihr Gutes essen und euch am Köstlichen laben.*

Köstlichkeiten hat Gott für uns bereit. Das gilt, auch wenn wir manchmal vielleicht durch eine Durststrecke müssen. Dass es Dinge gibt, für die wir teuer bezahlen, und die doch nicht wirklich satt machen, diese Erfahrung haben wir wohl alle schon einmal gemacht. Die Frage lautet deshalb: Aus welchen Quellen speist sich unser Leben?

Von Zeit zu Zeit bin ich in Indien unterwegs, weil wir in Tripura Freunde unterstützen. Wie wichtig sauberes Trinkwasser ist, wurde mir dort bewusst. Es reicht ein Schluck verunreinigtes Wasser und man muss es büßen. Darum achten unsere Freunde sehr darauf, dass wir nur gutes Wasser trinken. Sie kaufen reines Quellwasser für uns. Und wir wären schön blöd, würden wir das ignorieren.

Und nun gibt es diese eine Quelle die sprudelt, ob wir daraus trinken oder nicht. Da gibt es diesen einen Gott, der uns einlädt zu sich, ja der sich aufmacht zu uns,

in Jesus. Er stellt sich vor uns hin und sagt, Joh 7,37, *„Wenn jemand Durst hat, soll er zu mir kommen und trinken“*. Er hat nur einen Wunsch, nämlich, dass wir kommen und leben. Und wir ignorieren ihn? Das macht doch keinen Sinn.

Für mich jedenfalls. Darum nehme ich gerne das Angebot Gottes an. Immer wieder. Ich lasse mir gerne meine ausgetrocknete Seele von ihm erfrischen. Ich lasse mir gerne die Akkus von ihm füllen. Denn wenn seine guten Worte, seine Lebendigkeit, seine Liebe, sein Friede, seine Freude, ja sein Heiliger Geist in mich fließen, dann verdrängen sie das, was alt und abgestanden ist. Dann beleben sie mich. Dann nehmen sie mir meine Sorgen und meine Angst, und auch meine Lieblosigkeit.

Und sie geben mir Mut. Denn ich vertraue darauf, dass er am Ende aller Zeiten alle Tränen trocknen, alles Leid und allen Schmerz beseitigen wird. Er hat die Power dazu. Ihm traue ich das zu. Diese Hoffnungsperspektive gibt mir Kraft und Freude, diese Welt positiv mit zu gestalten und auch für meinen Beruf.

Der wurde mir 1962 allerdings nicht in die Wiege gelegt. Meine Vorfahren sind Schreiner und Zimmerleute. Doch durch die Jugendarbeit meiner Evang. Heimatgemeinde Effringen, sie liegt am Schwarzwaldrand im Dekanat Nagold, wurden schon früh die Grundlagen gelegt und Weichen gestellt.

Dass wir den Kindern und Jugendlichen in unseren Familien und Gemeinden einen Raum bieten, in dem sie sich gesund entwickeln können und ihnen das Evangelium nicht vorenthalten, ist mir deshalb besonders wichtig. Ich danke daher allen, die Zeit und Kraft und vor allem auch viel Liebe in sie investieren und etwas mit ihnen unternehmen. Das ist allemal besser, als nur zuzusehen, wie sie in ihrem Durst nach Leben aus allen möglichen Zisternen trinken.

Nach Abitur und Bundeswehrzeit wollte ich ursprünglich Bauingenieur werden oder Physik studieren. Doch die Einladung Gottes und vor allem die Aussicht, diese Einladung weiter geben zu können, war stärker. So habe ich in Tübingen, Erlangen und Puna/Indien Theologie studiert.

Das Ausbildungsvikariat habe ich in Ludwigsburg Hoheneck absolviert, bevor ich die Pfarrstelle Grüntal bei Freudenstadt übertragen bekommen habe. Dort durften meine Frau Annegret und ich erleben, wie sich Menschen für die Gemeinde Jesu begeistern ließen. Von 2005 bis 2017 war ich Pfarrer in Großbottwar, einer sehr lebendigen Gemeinde mit vielen Angeboten für Jung und Alt.

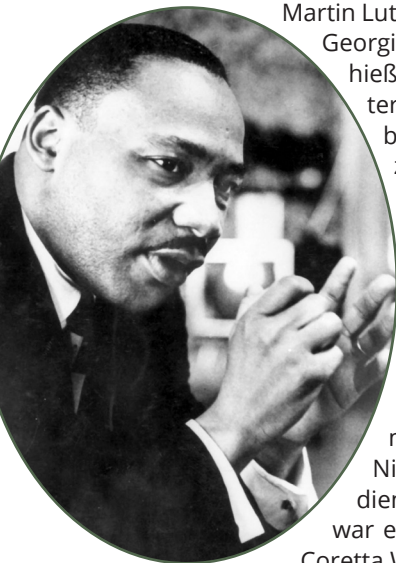
Mir ist es wichtig, dass wir Christen uns mit unseren unterschiedlichen Gaben gegenseitig unterstützen und ergänzen. Mir ist es ein Anliegen, dass wir zuversichtlich und fröhlich unseren Glauben leben und ihn nach außen weitergeben. Dazu braucht es den Mut, auch neue Schritte zu wagen. Und für mich ist selbstverständlich, dass wir allen Menschen ganz praktisch helfen, da wo sie Hilfe nötig haben, und zwar in einer Atmosphäre von Freundlichkeit und Wertschätzung.

Das alles aber in dem gelassenen Wissen, dass nicht wir die wirklich Wichtigen sind, sondern er. Er ist die Quelle des Lebens. Und er lädt uns ein: *„Wen dürstet der komme; und wer will, der nehme das Wasser des Lebens umsonst“*, Off 22,17.

Es grüßt Sie herzlich, Dekan Norbert Braun, Münsingen.

Martin Luther King 1929–1968

Amerika vor fünfzig Jahren: Es war die Zeit der Kennedyregierung, die Kubakrise musste ausgestanden werden, der Vietnamkrieg weitete sich aus und in den Staaten sollte die Rassentrennung zwischen Weißen und Farbigen abgeschafft werden.



Martin Luther King kam im Januar 1929 in der Stadt Atlanta im Staate Georgia zur Welt. Sein Vater war Baptistenpfarrer. Ursprünglich hieß sein Vater Michael und er Michael Junior, doch sein Vater änderte 1934 beide Vornamen in Martin Luther. Damit brachte er die Bewunderung gegenüber dem Reformator zum Ausdruck, die ihm auf einer Reise zum Baptistenkongress in Berlin 1934 wichtig geworden war.

Von klein auf galt für King wie für alle Farbigen die Rassentrennung. Extra ausgewiesene Plätze in Bussen und Bahnen, in den Restaurants, besondere Taxi und beschränkter Zugang zu Hochschulen und Universitäten.

King Jr. wurde wie sein Vater Baptistenpfarrer im Süden der Staaten, in Alabama, wo die Trennung und die Diskriminierung strikt gelebt wurde. Die Nichtweißen wurden Nigger oder Boy gerufen, in den Geschäften konnte die Bedienung verweigert werden und in den Verkehrsbetrieben war es besonders deutlich zu spüren. Im Juni 1953 heiratet er Coretta William; dem Ehepaar wurden vier Kinder geschenkt.

Ein Fall – unter vielen ähnlichen – wurde zum Anlass für Kings Handeln: Die farbige Näherin Rosa Parks weigerte sich, ihren Sitzplatz im Bus einem Weißen zu überlassen. Darauf wurde sie verhaftet und zu einer Geldstrafe verurteilt. King rief in Reden und Versammlungen zum Boykott der Verkehrsbetriebe in Montgomery auf. Es dauerte ein Jahr bis der Oberste Gerichtshof der USA den Boykott für rechtens erklärte und damit zugleich entschied: Rassentrennung verstößt gegen die Verfassung.

Martin Luther King wurde bekannt. Er wollte die Gleichberechtigung für Millionen Afroamerikaner, die einst als Sklaven ins Land gebracht wurden. Er predigte passiven Widerstand statt Gewalt. In Alabama, in der Stadt Birmingham, rief er die Schulkinder zu friedlichen Protesten auf. Es wurde ein großer Erfolg. Der „Kinderkreuzzug“, wie er später genannt wurde, brachte das ersehnte Gesetz zur Beendigung der Rassentrennung auf den Weg.

Nun brauchte King und seine Bürgerrechtsbewegung den Rückhalt auch bei der Regierung. Um dies zu erreichen, fand am 28. August 1963 der Marsch auf die

Hauptstadt Washington statt. Es war wie ein großes Volksfest: friedlich, bunt und immer wieder stimmten Gruppen das Freiheitslied an: „Endlich frei, endlich frei, danke Gott, Allmächtiger!“ Am Spätnachmittag hielt Martin Luther King seine berühmte Rede „I have a dream“. Es waren bewegende Worte von seinem Traum, in dem Schwarze und Weiße zu Brüdern werden. Diese Sätze wurden zum Symbol nicht nur für die friedliche Integration von 25 Millionen Farbigen in den USA, sondern für alle Unterdrückten und Benachteiligten auf der ganzen Welt.

Ein Jahr darauf unterzeichnete Lyndon B. Johnson, der Nachfolger des ermordeten Präsidenten Kennedy das Gesetz, das allen Bürgern der USA Gleichberechtigung garantierte. 1964 bekam Martin Luther King als Apostel der Gewaltlosigkeit den Friedensnobelpreis verliehen.

Doch immer wieder gab es Fälle, in denen den Farbigen ihre Rechte beschnitten oder verweigert wurden. Dann kam es zu Ausschreitungen und Tumulten, in denen sich die Farbigen gegen die Weißen auflehnten, Geschäfte und Einrichtungen zerstörten und schließlich die Polizei mit brutaler Härte die Unruhen beendete. King versuchte zu vermitteln und zu schlichten. Mit friedlichen Demonstrationen konnte er Manches erreichen. Doch er hatte viele Feinde unter den Weißen, die ihre Vormachtstellung gefährdet sahen. Es gab Anschläge auf seine Person. Einmal explodierte eine Bombe in seinem Haus, doch es kam niemand zu Schaden. Am 4. April 1968 wollte er in Memphis eine Demonstration vorbereiten. Als er auf den Balkon des Hotels trat, fielen Schüsse, einer traf ihn tödlich. Als Mörder wurde der Einzeltäter James Earl Ray identifiziert, doch die Gerüchte verstummen nicht, dass auch höchste Geheimdienstmitarbeiter darin verwickelt seien! Der Todestag jährt sich in diesen Tagen zum 50. Mal.

Heute ist in fast jeder größeren Stadt in den USA eine Straße oder ein Park nach Martin Luther King Jr. benannt. Ihm wurde ein eigener Gedenktag gewidmet, eine Ehre, die nur ganz wenigen Amerikanern zuteil wurde. Von seinem Traum des friedlichen und gleichberechtigten Zusammenlebens von Schwarzen und Weißen hat sich Manches erfüllt, doch ganz verwirklicht ist er immer noch nicht! Ein Auszug aus seiner Rede, die er am 28. April 1963 in Washington hielt:

„Ich habe einen Traum, dass meine vier kleinen Kinder eines Tages in einer Nation leben werden, in der sie nicht wegen der Farbe ihrer Haut, sondern nach dem Wesen ihres Charakters beurteilt werden... und dass wirklich kleine schwarze Jungen und Mädchen mit kleinen weißen Jungen und weißen Mädchen als Schwestern und Brüder Hände halten können“

I have a dream...

G. Schöllhorn

Juk-Team & KGR-Wochenende



Am Freitag, dem 26.01.2018, machten wir uns auf nach Gaienhofen am Bodensee. Wir, das waren das Juk-Team und der Kirchengemeinderat. Vor uns lag ein Wochenende, das vollgepackt war mit spaßigen Erlebnissen und guten Gesprächen, aber auch gemeinsamen und getrennten Sitzungen.

In diesen Sitzungen wurden zum einen grundsätzliche Themen behandelt, wie zum Beispiel die Juk-Vision vorgestellt und die verschiedenen Bereiche der Jugendarbeit thematisiert. Wir machten uns aber auch Gedanken über die Freiheit der Zielgruppen und die Einheit der Gemeinde. Zum anderen wurde konkret über Events, wie zum Beispiel das Juk-Jubiläum, verschiedene Ausflüge, aber auch die nächste Wahl zum Kirchengemeinderat informiert. Außerdem machten wir uns Gedanken über Interessierte für Missionseinsätze, über den Abend der Gemeinde und auch die Notwendigkeit von Fortbildungen für unsere Jugendmitarbeiter. Die Themen waren also sehr vielfältig und doch war die Zeit schnell gefüllt, sodass wir gar nicht alles wichtige ausgiebig diskutieren konnten.

Auflockerung wurde geboten durch Spaziergänge zum Wasserturm oder durch entspannte Momente am Bodensee. Unser Haus hatte nämlich einen direkten Zugang und einen eigenen Steg. Die Ruhe am See und der Blick auf Radolfzell am Ufer gegenüber war beeindruckend. Das Finale war ein Gottesdienst bei der Hillsong-Gemeinde in Konstanz, welche wir am Sonntag besuchten. Diese Gemeinde entpuppte sich durch erste Eindrücke und einem Gespräch mit dem Jugendpastor in manchen Dingen als Kontrast zu unserer Landeskirche. Mit hochmoderner Band und Technik und dem fesselnden Prediger Freimuth Haverkamp war schon der Gottesdienst ein Erlebnis. Aber auch die beeindruckenden Hauskreis-Strukturen, die uns in einem ausführlichen Gespräch vorgestellt wurden, brachten uns ins Nachdenken über unser eigenes Gemeindeleben und sorgten für reichlich Gesprächsstoff beim verspäteten Mittagessen.



Wir alle sind uns einig, dass dieses Wochenende mit seinen guten Gesprächen und Spielen, die uns allen Spaß machten, eine wertvolle Zeit war, um die anderen Leitungsmitglieder besser kennenzulernen. Für unsere Gremienarbeit war es interessant, die Vorgehensweise bei Sitzungen der anderen kennenzulernen und unsere gemeinsame Aufgabe als Leitungsverantwortliche auch geistlich zusammen zu sehen. So sorgten die gemeinsamen Tage am Bodensee für eine gestärkte Bindung zwischen KGR und Juk-Team. Wir lernten einmal mehr, unsere Gemeinde mit ihren ehrenamtlichen Mitarbeitern zu schätzen und bekamen neue Motivation für unser Engagement in der Gemeinde.

Emelie Class



Ordination Sarah Schindler



Den langen Weg durch Studium und Vikariat hat Sarah Schindler aus Meidelstetten kürzlich erfolgreich abgeschlossen. Auch das zweite Examen hat sie bravourös bestanden. Im Vikariat hat sie zweieinhalb Jahre lang in Plieningen-Hohenheim einen eigenen Gemeindebezirk betreut, Trauungen, Taufen und Beerdigungen vorbereitet, Kranke besucht und Geburtstage mit den Menschen in der Gemeinde gefeiert.

Nun wurde sie am 25. Februar zusammen mit 3 Kollegen in der Michaelskirche in Degerloch ordiniert. Die Ordination ist die Einsetzung als Pfarrerin in den Dienst der württembergischen Landeskirche und die Zusage des Segens Gottes für diesen Dienst.

Sarah wird vom Süden Stuttgarts in den Norden wechseln und in Zuffenhausen eine Pfarrstelle betreuen.

Auch aus ihrer alten Heimat wünschen wir ihr, dass Gott sie mit seinem Segen spürbar begleitet, dass er sie trägt, wenn es mal anstrengend oder schwierig wird, und dass Sarah mit Freude als Pfarrerin den Menschen dienen kann. Es ist wichtig, dass sich Menschen auch in den hauptamtlichen Dienst rufen lassen. *Sarah, sei behütet und gesegnet!*

Die Konfirmanden auf Freizeit

In diesem Jahr hat die Konfirmandengruppe aus unserer Gemeinde die Freizeit gemeinsam mit den Konfis aus Holzelfingen verbracht. Am Freitagnachmittag fuhren wir auf den Sechselberg bei Backnang. Nach dem Abendessen ging es los mit einem Spielabend, bei dem die Gruppe einzelnen Konfirmanden Aufgaben zutrauen und sie einschätzen musste. Dies war zugleich der Einstieg in das Thema des Wochenendes, denn es ging um Wagnisse. Wie viel wagt die Gruppe für ihren Konfirmand einzusetzen?

Ein gewisses Wagnis war dann auch die Nachtwanderung, bei der uns Christoph Schenk durch das Dickicht und die Dunkelheit führte. Wie sehr das Licht von Fackeln einem auf solchen Wegen an Sicherheit gibt, war so erlebbar. „und ob ich schon wanderte durchs finstere Tal...“, an diese Erfahrung aus der Nacht knüpfte dann der Morgen an. Psalm 23 drückt das Vertrauen aus, mit dem David sich in manches Wagnis begeben konnte. Auf dem Erlebnispfad haben wir gesehen, wie viel Wertvolles in diesem Psalm steckt. Dies wurde dann in Kleingruppen vertieft und am Nachmittag kreativ umgesetzt. Einige wagten auch trotz Schneetreiben und klirrender Kälte den Gang durch den Hochseilgarten. Selbst rutschige Wege in großer Höhe kann man gehen, wenn man sich gesichert weiß, und wenn man geführt wird.

Der Zirkusabend war so bunt wie die ganze Gruppe. Viel Spaß und ein tolles Miteinander ist schon das ganze Jahr etwas, das diese Gruppe auszeichnet. Zum Abschluss feierten wir einen Gottesdienst, bei dem jeder einen Teil mitgestaltete. Der Glaube ist ein Wagnis, das war das Thema. Wir können diesen Schritt



aber mutig gehen, weil wir kennengelernt haben, wie Gott uns auch dabei führt, und wir deshalb auf ihn vertrauen können. Und weil wir wissen, dass wir uns auf Jesus stellen dürfen, der uns trägt. Nun ist es nicht mehr lange bis zu den Konfirmationen. Die werden zum Teil ein Wagnis, vor allem aber ein großes Fest, das wir als Gemeinde zusammen feiern.

Konfirmiert werden am 22. April in Bernloch:

Vivien Effenberger, Jasmin Kassel, Joelina Kast, Hannah Leuschke, Merrit Rauscher, Rosalie Reiff, Jael Staub, Jasmin Vöhringer, Kevin Haid, Tom Hirrle, Jakob Vöhringer und getauft wird Jael Feder.

Am 6. Mai werden in Meidelstetten konfirmiert:

Marie Leukart, Madita Schmelz, Lisa Werz, Lena Werner, Felix Langer, Laurin Schmelz.



Passions- und Ostergottesdienste 2018

Gründonnerstag, 29. März

19:00 Tischabendmahl im Gemeindesaal Bernloch

Karfreitag, 30. März

10:15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in Meidelstetten

14:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in Bernloch

18:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl im Gemeindehaus

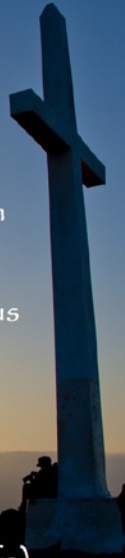
Ostersonntag, 1. April

9:00 Uhr Ostergottesdienst in Bernloch

10:15 Uhr Ostergottesdienst in Meidelstetten (mit Taufe)

Ostermontag, 2. April

10:00 Uhr Distrikts-Gottesdienst in Kohlstetten



Blick in die Welt



**Dieser Bericht ist in der Onlineausgabe
des Gemeindebriefes leider nicht verfügbar!**



Kirchenkaffee Neuigkeiten

Ab dem 8. April startet die neue Kirchenkaffee-Saison. Immer nach dem Spätgottesdienst gibt es die Möglichkeit, bei einer Tasse Kaffee und etwas Gebäck ins Gespräch zu kommen und Gemeinschaft zu genießen.

Wer an einem Sonntag gerne den Kirchenkaffee organisieren oder mithelfen möchte (Kaffee kochen, Tassen bereitstellen, evtl. etwas Gebäck mitbringen,...) darf sich bei Silke Werz (Tel. 985813) melden oder sich in die Kirchenkaffee-Liste eintragen, die jeden Sonntag im Spätgottesdienst aushängt.

Dieses Jahr wird das Kaffeepulver und die Zuckersticks von unserer Kirchengemeinde gestellt und über den Eine-Welt-Laden in Münsingen besorgt. Im Gemeindehaus bzw. Gemeindesaal findet man es jeweils gekennzeichnet in einem der Küchenschränke.

Allianz-Gebetswoche und Konzert mit Sefora Nelson

„Als Pilger und Fremde unterwegs“ war das Thema der diesjährigen Gebetswoche der Deutschen Evangelischen Allianz. In unserer Gemeinde stiegen wir sonntags im Gottesdienst schon in das Thema ein. Warum Pilgern mehr als nur wandern ist war ein Aspekt der Predigt und dass unser Leben einer Pilgerreise gleicht: Mit einem Aufbruch, einem Ziel und unterwegs immer wieder Begegnungen mit Gott.

Unter der Woche waren dann gemeinsame Gebetsabende im christlichen Zentrum in Willmandingen und im evang. Gemeindehaus in Kleinengstingen. Gemeinsam zu beten mit Glaubensgeschwistern aus den benachbarten Gemein-

den ist sehr wertvoll und jedes Jahr ein besonderes Erlebnis. Denn nicht die Unterschiede, sondern das Gemeinsame stehen hierbei im Mittelpunkt. Und gemeinsam vor Gott zu kommen ist gelebte Einheit als Christen. Schön, dass auch aus unserer Gemeinde Einige bei den Gebetsabenden dabei waren.

Zum Abschluss der Allianz-Gebetswoche erlebten knapp 400 Gäste in der Hohensteinhalle das Lobpreiskonzert mit Sefora Nelson. Auch in diesem Jahr kam der Wintereinbruch genau am Nachmittag des Konzertes. Doch durch das Schneegestöber kamen viele Christen zusammen, um

mit der Sängerin aus Backnang ins Gotteslob einzustimmen. Ganz in Weiß gekleidet war Sefora Nelson und die beiden Musikerinnen, die sie an der Violine und am Cello begleiteten. Neben zahlreichen eigenen Stücken, deren Hintergrund und Geschichte sie ausführlich erzählte, standen die Lieder ihres aktuellen Albums unter dem Titel »Näher, noch näher« auf dem Programm. Darauf sind vorwiegend alte Kirchenhymnen in neuem musikalischem Gewand. Dass sie sich diesen Liedern und auch Gott ganz neu zuwandte, hat mit ihrer Leidensgeschichte zu tun. Diese erzählte Sefora Nelson sehr offen.

Im Sommer 2016 wurde sie von Problemen an ihren Stimmbändern jäh gestoppt. Ein Jahr musste sie ihre Stimme schonen und konnte keine Auftritte wahrnehmen. Wenn man sie jetzt erlebt ist es schwer vorstellbar, dass diese energiegelade



dene Frau mit dem sprühenden Temperament auf das Singen und weitgehend auch das Reden verzichten musste. Seit Herbst vergangenen Jahres steht sie wieder auf der Bühne.

Bei einem ihrer größten Hits »Lege deine Sorgen nieder« waren nicht wenige der Zuhörer vom stimmgewaltigen Gotteslob sehr ergriffen. Teilweise sangen alle auch kräftig mit. Zum Schmunzeln brachte sie die Besucher vor allem durch ihre bewusst schwäbisch vorgetragenen Anekdoten. Insgesamt war es auch in diesem Jahr ein bewegendes Konzerterlebnis, bei dem die außergewöhnliche Musikerin ihrem Publikum ganz nahe war.



Auch im kommenden Jahr soll ein Konzert den Abschluss der Allianz-Gebetswoche bilden. Für Samstag, den 19. Januar 2019 hat Albert Frey zugesagt, wieder einmal nach Hohenstein zu kommen.

MOTORRAD GOTTESDIENST SCHWÄBISCHE ALB

29.04.2018

Sonntag 10:00 Uhr

im Festzelt an B312

Kontakt
Johannes Lutz, 07387/1539
johannes@jolutz.de

Anfahrt
Brechhölzle Festplatz
72531 Hohenstein



SRS
Im Sport. Für Menschen. Mit Gott.

EV. KIRCHENGEMEINSCHAFT
BERNOLCH MIEßLSTETTEN
MIT OBERSTETTEN

"Bibel kreativ entdecken"

vom 6.-9. Februar 2018

Zum ersten Mal gab es an vier aufeinander folgenden Abenden das Angebot von ‚Bibel kreativ entdecken‘. Das Ziel der Abende war, Verse aus der Bibel neu für sich persönlich zu entdecken. Grundlage waren die „Ich bin“ Worte von Jesus Christus aus dem Johannesevangelium.

Im Halbkreis sitzend, startete der erste Teil mit dem Zuhören. Und wer Bedenken hatte, dass seine Gedanken überall nur nicht beim Text sind, der konnte sich durch die mehrmaligen Wiederholungen leicht wieder in den Text einklinken. Nach dem Zuhören oder auch selbst lesen konnten die Teilnehmer ihre Gedanken zum Text durch kreative Angebote vertiefen.



Jeder tat das was er oder sie gerne machen wollte, dazu boten die Materialien viele Möglichkeiten. Es konnte zwischen Filz- und Buntstiften, Pinsel, Stanzer, Schere, Stempel, Farbtüchern, Figuren oder verschiedensten Gegenständen gewählt werden. Es herrschte eine fröhliche Atmosphäre.

Die Zeit verflog im Nu und am Schluss trafen wir uns nochmal in einer kurzen Runde, um uns über das Erlebte auszutauschen. Die positiven Rückmeldungen ermutigen uns, eine Wiederholung dieser Aktion zu planen.

Linda

Renovierung Kirche Bernloch

Pünktlich zu den Weihnachtsgottesdiensten erstrahlte die Bernlocher Kirche im Innenraum neu. Die Wände wurden trotz großer Kälte von den Arbeitern frisch gestrichen und das Gerüst konnte noch rechtzeitig abgebaut werden. Auch die neue Beleuchtung machte die Gottesdienste in der dunklen Jahreszeit schon deutlich heller. Inzwischen sind auch die Fliesen im vorderen Bereich verlegt und die Bestuhlung ist da. Wir danken den Firmen Schweizer (Malerarbeiten), Haug (Elektroarbeiten), Bez (Programmierung), Vöhringer (Fliesenarbeiten), Reihling (Holzarbeiten) sowie den Herren Moosherr (Elektrofachplanung) und Architekt Schmid für ihre Arbeit. Die Firma Kleinwächter wird in Kürze die Arbeiten im Außenbereich durchführen. Nicht zu vergessen sind die Ehrenamtlichen, ohne deren Hilfe es uns nicht möglich wäre, die Renovierung zu finanzieren. Es gibt auch in der nächsten Zeit noch Manches zu tun. Wir sind froh, wenn sie mit anpacken.



Kindergarten



Da die Leiterin des evangelischen Kindergartens Frau Ostertag Ende des vergangenen Jahres Mutter wurde, hat Frau Claudia Martini seit Ende Oktober die Leitungsaufgaben übernommen. Durch die Eröffnung einer halben Gruppe wurde auch das Team erweitert. Zu Frau Gemsa und Frau Kopp sind Frau Ott und Frau Graner dazugekommen.

Im Herbst war dann auch das Laternenlaufen. Ziel war in diesem Jahr der Pfarrhof. In der Garage hatte der Elternbeirat bereits Punsch aufgebaut, sodass man noch gemütlich beieinander bleiben konnte.

Durch die Adventszeit begleitete die Kinder die Geschichte vom Hirten Simon, der auf der Suche nach seinem entlaufenen Schaf Lichter an Bedürftige verteilt. Jeden Tag wurde auf dem Adventsweg zur Krippe eine Kerze mehr angezündet. Und auch die Weihnachtsgeschichte ginge schrittweise den Weg zur Krippe. Als Pfarrer Mergenthaler dabei einmal einen Engel zeichnete, wurde der zwar als Kamel missgedeutet, aber Jesus als Kind in der Krippe war für alle gut zu erkennen. Die Adventsfeier fand dann ausnahmsweise in der Meidelstetter Kirche statt, da die in Bernloch im Advent noch eine Baustelle war.

Im neuen Jahr war dann das Thema Freundschaft dran. In der Zeit um Ostern hören die Kinder die Passionsgeschichte und die Auferstehungsbotschaft.

Paramente

Wissen Sie welches Parament am häufigsten am Altar und der Kanzel hängt?

Es ist das grüne. Dieses Parament wird in den sog. „festlosen Zeiten“ im Kirchenjahr aufgehängt. Dies ist zwischen Weihnachten und der Passionszeit und der Zeit nach Pfingsten bis zum Advent. Grün steht für das stille Wachstum und die Hoffnung; Menschen wachsen im Glauben an Jesus Christus.

Unsere Paramente wurden angeschafft als die Kirche 1960 renoviert wurde. Das Grüne ist als einziges aus grober Wolle gewoben, die anderen sind aus Leinen oder gefilzter Wolle. Die Sonne und der Zahn der Zeit haben ihr Spuren hinterlassen: der obere Rand ist ausgebleicht. Zudem passt der grobe Stoff nicht wirklich für die ganze Sommerzeit. Deshalb sind wir auf der Suche nach einem neuen, feinen, grünen Parament, das auf frische Art den Altar schmückt in der Zeit da die meisten Hochzeiten und Taufen stattfinden.

Wissen Sie, welches Parament die meisten Gottesdienstbesucher sehen und bestimmt am öftesten fotografiert wird?

Es ist das Rote, welches an Pfingsten und der Konfirmation die Kirche schmückt. Nach dem großen Spendenbeitrag aus dem freiwilligen Gemeindebeitrag, der uns ermöglicht, das grüne Parament zu kaufen, hoffe ich, dass wir mit ebenso hoher Spendenfreude auch das rote Parament in absehbarer Zeit erneuern können.

Tabea Belamala



Kinder- und Teenagertag in Adelshofen

Früh um 7 Uhr ging es für 46 Kinder, Teenies und MitarbeiterInnen aus Bernloch, Meidelstetten, Oberstetten und Ödenwaldstetten am Faschingsdienstag mit dem Bus nach Adelshofen zum Kinder- und Teenagertag. Nach der etwa zweieinhalbstündigen Fahrt mit Pause freuten wir uns, dass wir Joscha aus unserer Gemeinde gleich bei der Parkplatzsuche entdeckten. Er macht im Lebenszentrum in Adelshofen im Moment sein FSJ und war unter anderem ein Grund, warum wir uns auf den Weg dorthin gemacht hatten.

Mit rund 700 anderen Kindern erlebten unsere Kids den Tag, an dem sie durch tolle SchauspielerInnen in die Geschichte rund um Jakob und Esau hineingenommen wurden. Hautnah erlebten sie mit, wie Jakob auf der Flucht war, nachdem er sich das Erstgeburtsrecht von seinem Bruder erschlichen hatte. Sie sahen, wie

er später selber von seinem Onkel betrogen wurde, der ihm zunächst mit Lea die falsche Frau gibt, obwohl er so lange für Rahel gearbeitet hatte. Die Spannung im Raum war zu spüren, als Jakob viele Jahre später seinen Bruder wieder trifft, danach die Erleichterung, als sich die beiden versöhnen.

„Überlass dem Herrn die Führung in deinem Leben. Vertrau auf ihn, er macht es richtig!“, tönte es immer wieder aus den hundertn Mündern im Chor zwischen den Theaterstücken, Inputs und den fetzigen Liedern.

Zum Mittagessen wurden alle mit leckeren Maultaschen versorgt und in der Mittagspause hatten die Kids die Möglichkeit, sich an verschiedenen Stationen auszuprobieren: Basteln, Gokartfahren, Trommeln, Legos bauen, Verkleiden, Kistenrutschen, Geschicklichkeitsspiele und vieles mehr garantierten, dass keine Langeweile aufkam.

Auch die Teenies erlebten einen abwechslungsreichen Tag zum Thema „Mensch, Jesus!“ mit rund 300 anderen Teens, einer coolen Band, Anspielen, Predigten, Hallenspielen und Workshops. „Mensch, Jesus! - Wieso machst du das so?“ war das Thema der ersten Predigt, in der mit biblischen Beispielen verdeutlicht wurde, dass Jesus majestätisch und unbegreiflich ist, aber auch bei uns ist und mitfühlt. Mittags ging es im Input um die menschliche Seite Jesus', die uns nahe ist, uns versteht und uns vergibt. Nach der Stärkung durch die Maultaschen, gab es auch hier die Möglichkeit, an verschiedenen Workshops, einer Rallye oder anderen Aktivitäten teilzunehmen. Die Statements einiger Teenies im Nachgang sprechen für sich:

„Wir fanden die Lieder, Workshops, Spiele, Predigten, Anspiele, das Essen – einfach alles mega cool, lustig, interessant!“

„Ich fand es auch cool und die Band war mega klasse! Auch das mit den Leuchtarmbändern war super!“

„Es waren zwei sehr tolle Predigten und man hat sehr viel mitgenommen. Die Anspiele, die die Mitarbeiter gemacht haben, waren super gespielt.“

„Ich würde, wenn es den Teenietag noch einmal geben würde, mich wahrscheinlich als Erste anmelden...!“

Schön, dass so viele TeilnehmerInnen und auch MitarbeiterInnen an diesem Tag dabei waren und diese besondere Aktion ermöglicht haben! Und sehr beeindruckend, was die MitarbeiterInnen aus Adelshofen für die insgesamt etwa 1000 Kids und Teenies auf die Beine gestellt haben! Auf jeden Fall wiederholenswert.

Carmen Vöhringer



Herzlichen Dank für die große Opferbereitschaft in den vergangenen Monaten. Das Gottesdienststopfer der Gottesdienste an Heiligabend war mit rund 1700 € sehr beeindruckend. Damit konnten wir diejenigen aus unserer Gemeinde und dem direkten Umfeld unterstützen, die gerade in Missionswerken tätig sind. Auch das Gottesdienststopfer am 18.2., als Dekan Braun zu Gast war, war außergewöhnlich hoch. Es war für sein Missionswerk, die global friendship mission bestimmt und betrug 620 €.

Und neben den weiteren Gottesdienststopfern sind wir dankbar für die vielen Spender, die beim freiwilligen Gemeindebeitrag oder sogar als Dauerauftrag die Arbeit in unserer Kirchengemeinde unterstützen.

Es ist ein Segen für uns, dass sie so großzügige Geber sind.

„Der Geist weht, wo er will...“

Auch durch unser Leben bläst der Hauch Gottes. An Pfingsten feiern wir das Kommen des Heiligen Geistes. Überlegen sie doch mal bis dahin, worin sie das Wirken des Geistes Gottes in ihrem Leben bereits erfahren haben!

Im Pfingstgottesdienst können sie, wenn sie mögen, kurz Einblick geben, wo der Geist durch ihr Leben gebraust ist und was er in ihnen bewirkt hat.

In unseren Häusern sind über den Winter einige Dinge liegengeblieben. Mützen, Handschuhe, Schals, Pullis, eine Brille, ein Korb und noch Einiges mehr. In Kürze werden wir die Fundsachen entsorgen. Schauen sie doch bitte in diesen Tagen, ob sie etwas, das sie vermissen, hier vielleicht finden.

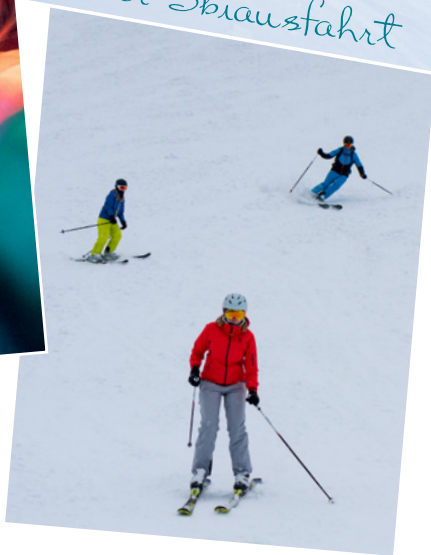


In der Reutlinger Christuskirche hat das Evangelische Stadtjugendwerk Reutlingen wieder einen **Ostergarten** aufgebaut. An neun Stationen können Besucher die Passions- und Ostergeschichte des Neuen Testaments nacherleben. Kulissen, Musik, Hör szenen, Essen und Trinken tragen dazu bei, Ostern mit allen Sinnen zu erleben. Am Palmsonntag, an Karfreitag und am Ostermontag werden von 14-18 Uhr offene Führungen für Interessierte ohne vorherige Anmeldung angeboten. Der Eintritt ist frei.

Weitere Informationen finden sie unter: www.ostergarten-reutlingen.de



Impressionen der Skiausfahrt



An Himmelfahrt wird wieder der Familientag der Apis in Meidelstetten gefeiert. Als Gast kommt in diesem Jahr Ralf Albrecht. Er ist Vorsitzender der Christus-Bewegung „Lebendige Gemeinde“, dazu Landessynodaler für diesen Gesprächskreis und seit 2007 Dekan im Kirchenbezirk Nagold. Ralf Albrecht wird im Gottesdienst die Predigt halten. Nach dem gemeinsamen Grillen hält er am Nachmittag einen Vortrag im Gemeindehaus. Sie sind herzlich eingeladen am 10. Mai auf 10 Uhr nach Meidelstetten.

GOTT LOBEN LIEDER LERNEN

MIT

konkret

U S !



**SAMSTAG 17.3.
20 UHR
KIRCHE BERNLOCH**



Impressum:

Der Gemeindebrief der
Evangelischen Kirchengemeinde
Bernloch-Meidelstetten
mit Oberstetten erscheint
vierteljährlich.

Anschrift der Redaktion:

Ev. Pfarramt, Hans-Reyhing-Weg 26,
Hohenstein-Bernloch

Redaktion:

Günter Schöllhorn,
Eberhard Stäbler,
Pfarrer Stefan Mergenthaler,
Katja Walter

Kontoverbindung:

Ev. Kirchenpflege Bernloch-Meidelstetten
(Zahlungsverkehr):
IBAN:DE82 6405 0000 0001 0092 68
BIC:SOLADES1REU
Kreissparkasse Reutlingen

www.kirche-bernloch-meidelstetten.de

Wir wünschen allen Frohe Ostern!